

Skalierte Visionen: Lernende als mehrsprachige und plurikulturelle Mediatorinnen und Mediatoren im neuen GER

Thomas Studer

Ordentlicher Professor, Universität und Institut für Mehrsprachigkeit Fribourg

Der Begleitband des GER (Europarat 2018, deutsche Übersetzung 2020) wartet mit vielen neuen Deskriptoren und Skalen auf. Neu sind besonders erstmals skalierte Kann-Beschreibungen für mehrsprachige Repertoires, kulturelle Kompetenzen und Mediations-Aktivitäten und -Strategien. Gleichgeblieben ist die Methodologie, mit der die neuen Deskriptoren entwickelt wurden: Auch im neuen Projekt wurde nicht der Spracherwerb untersucht, sondern abgerufen und ausgemessen wurden Vorstellungen von Lernerkompetenzen. Was vorliegt, sind skalierte Visionen, die dabei helfen sollen, die Mehrsprachigkeitspolitik des Europarats voranzubringen (zum Entwicklungsprojekt s. Piccardo, North & Goodier 2019, North & Piccardo 2016; auch kritisch dazu u.a. Studer 2020).

Im Vortrag soll einerseits ein Überblick über wichtige Neuerungen im GER-Begleitband gegeben werden. Andererseits gilt der Fokus den mehrsprachigen Kompetenzen. Gefragt werden soll nach den Chancen und Risiken, die von den Skalen zur Mehrsprachigkeit für die Didaktik des Sprachenlernens und den DaZ-Unterricht ausgehen (können): Auf welchen Ebenen – darunter Lernziel Diskussion, Analyse und Konstruktion von Lernaufgaben, Evaluation – und wie können die neuen Deskriptoren die Weiterentwicklung der Praxis unterstützen?